



Regionaler Innovationsanzeiger 2016

**Zusammenfassung
Fassung DE**

Zusammenfassung

Diese 7. Ausgabe des Regionalen Innovationsanzeigers (RIS) enthält eine vergleichende Beurteilung der Innovationsleistung von 214 Regionen in 22 EU-Mitgliedstaaten sowie Norwegen. Darüber hinaus wurden auf Länderebene noch Zypern, Estland, Lettland, Litauen, Luxemburg und Malta einbezogen, da diese Länder keine regionale Verwaltungsebene aufweisen.

Der Regionale Innovationsanzeiger ergänzt den Europäischen Innovationsanzeiger (EIS), der die Innovationsleistung auf der Ebene der Mitgliedstaaten bewertet.¹ Während mit dem EIS eine jährliche Bewertung der Innovationsleistung der Mitgliedstaaten und anderer europäischer Staaten vorliegt, werden Bewertungen der regionalen Innovationsleistung aufgrund eines allgemeinen Mangels an Innovationsdaten auf regionaler Ebene seltener vorgenommen und sind weniger detailliert. Mit dem Regionalen Innovationsanzeiger soll diese Informationslücke geschlossen werden, indem statistische Fakten zur Innovationsleistung der Regionen vorgelegt werden. Verglichen mit dem EIS wird im RIS stärker auf die Leistung kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU) eingegangen.

Regionale Leistungsgruppen

Ähnlich wie im EIS, in dem die Länder in vier Innovationsleistungsgruppen unterteilt werden, werden die europäischen Regionen in regionale Innovationsführer (36 Regionen), regionale starke Innovatoren (65 Regionen), regionale mäßige Innovatoren (83 Regionen) und regionale bescheidene Innovatoren (30 Regionen) eingeteilt.

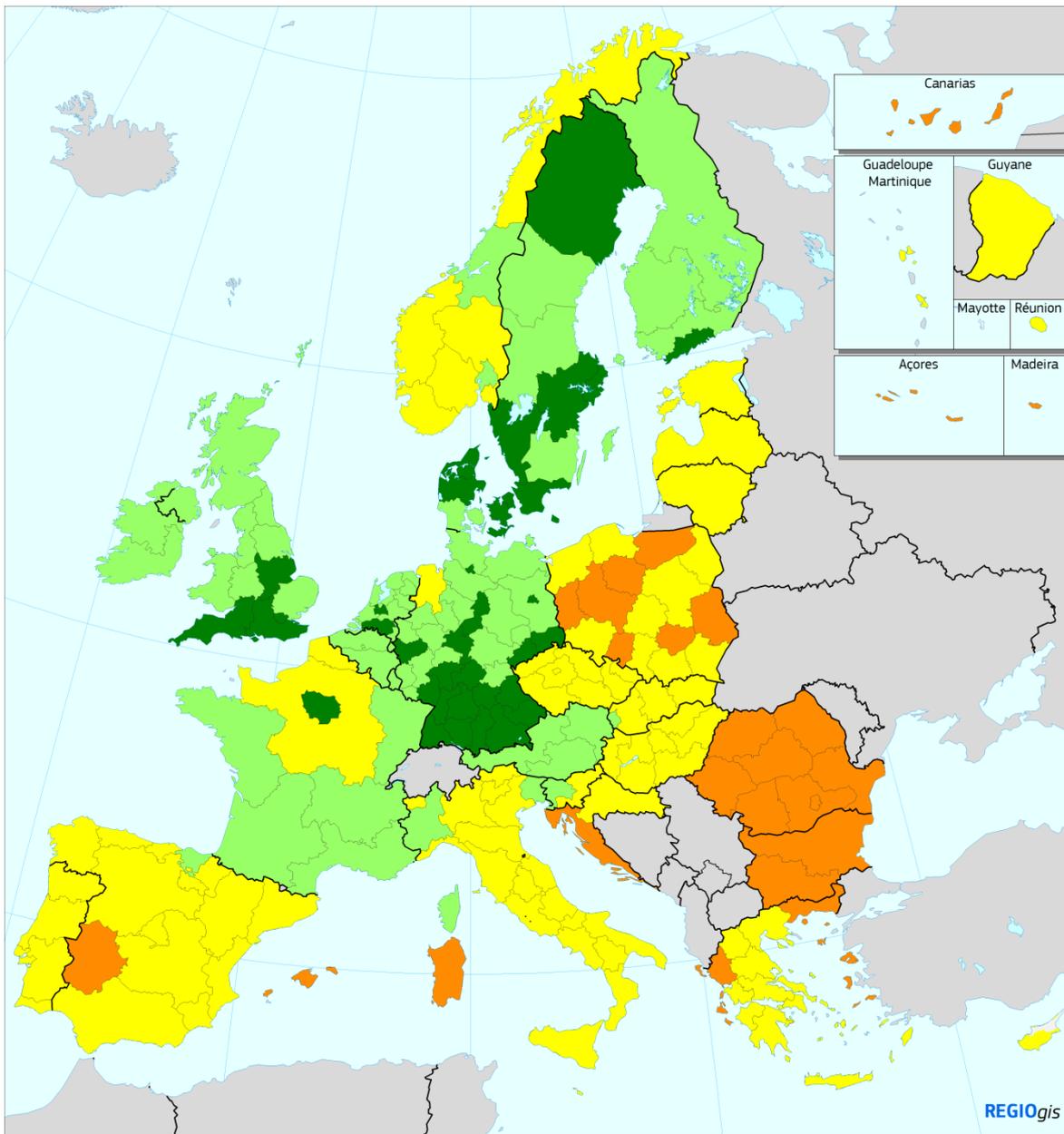
Die innovativsten Regionen sind in der Regel in den innovativsten Ländern zu finden

Die regionalen Leistungsgruppen sind weitgehend identisch mit den auf Länder bezogenen Leistungsgruppen im entsprechenden Europäischen Innovationsanzeiger (EIS) 2016. Fast alle regionalen Innovationsführer und starken Innovatoren befinden sich in den Ländern, die im EIS als Innovationsführer und starke Innovatoren eingestuft sind. Die meisten regionalen mäßigen und bescheidenen Innovatoren sind in den Ländern zu finden, die im EIS als mäßige bzw. bescheidene Innovatoren aufgeführt sind.

Innovationsexzellenz ist auf relativ wenige Gebiete in Europa konzentriert. Die 36 regionalen Innovationsführer sind in insgesamt sieben EU-Ländern angesiedelt: in Dänemark, Deutschland, Frankreich, den Niederlanden, Schweden und dem Vereinigten Königreich.

In den meisten Ländern gibt es nur geringe Unterschiede bei den regionalen Leistungsgruppen, was darauf hindeutet, dass die regionale und die nationale Innovationsleistung verknüpft sind. Stärkere Unterschiede in einigen (meist größeren) Ländern weisen jedoch auf regionale Besonderheiten und das Vorhandensein von regionalen „Exzellenznischen“ hin. In Belgien, Bulgarien, Irland, Österreich, Rumänien, der Tschechischen Republik und Ungarn gehören alle Regionen derselben Leistungsgruppe an, und in 12 Ländern gibt es zwei unterschiedliche regionale Leistungsgruppen. Lediglich in vier größeren Mitgliedstaaten (Deutschland, Frankreich, Italien und Spanien) gibt es drei unterschiedliche regionale Leistungsgruppen.

¹ Die jährlichen Berichte auf Länderebene wurden bis 2009 unter dem Titel „Europäischer Innovationsanzeiger“ veröffentlicht, von 2010 bis 2015 als „Leistungsanzeiger der Innovationsunion“ und seit 2016 wieder als „Europäischer Innovationsanzeiger“.



Regional performance groups

- INNOVATION LEADERS
- STRONG INNOVATORS
- MODERATE INNOVATORS
- MODEST INNOVATORS

0 500 Km

© EuroGeographics Association for the administrative boundaries

In Estland, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta und Zypern entspricht die Zugehörigkeit zu einer Leistungsgruppe der Zugehörigkeit im Europäischen Innovationsanzeiger 2016.

In den meisten Regionen hat sich die Innovationsleistung mit der Zeit verbessert, in der letzten Zeit ist die Leistung in der Mehrzahl der Regionen jedoch rückläufig

Die Analyse eines Zeitraums von neun Jahren, wobei 2016 das aktuellste Jahr ist, zeigt, dass die Zugehörigkeit zu einer Leistungsgruppe in den meisten Regionen (70 %) konstant war, während in anderen Regionen vereinzelt Wechsel zu anderen Leistungsgruppen (bessere wie schlechtere) zu beobachten sind. Innerhalb der Leistungsgruppen hat sich die durchschnittliche Leistung der regionalen starken und mäßigen Innovatoren mit der Zeit verbessert, während sie bei den regionalen Innovationsführern und bescheidenen Innovatoren rückläufig war. Daher findet zum Teil ein Prozess der Konvergenz statt, da die starken und mäßigen Innovatoren ihren Leistungsrückstand gegenüber den Innovationsführern abbauen.

In den ersten sieben Jahren des Untersuchungszeitraums von neun Jahren war das Leistungswachstum in allen Leistungsgruppen und in 175 Regionen positiv. In den beiden letzten Jahren war die Leistung für alle Leistungsgruppen und 154 Regionen rückläufig. Dieser jüngste Rückgang der Innovationsleistung ist vor allem auf eine Schwächung von vier Indikatoren zurückzuführen, wie aus Daten über KMU aus der Innovationserhebung der Gemeinschaft 2012 hervorgeht: Anteil der KMU, die selbst innovativ sind; Anteil der KMU, die mit anderen zusammenarbeiten; Anteil der KMU, die Produkt- oder Prozessinnovationen einführen und Anteil der KMU, die Marketing- oder Organisationsinnovationen einführen. Eine ähnliche Folge der Verwendung von Daten aus der neuesten Innovationserhebung 2012 über die Innovationsleistung der Länder war auch im Leistungsanzeiger der Innovationsunion 2015 zu beobachten.

Die Spezialisierung auf Schlüsseltechnologien steht in positivem Zusammenhang mit der regionalen Innovationsleistung

Schlüsseltechnologien sind eine Gruppe von sechs Technologien, die die Grundlage für Innovation bei einer Reihe von Produkten in allen Industriesektoren bilden. Die Spezialisierung auf Schlüsseltechnologien steht in positivem Zusammenhang mit der regionalen Innovationsleistung, insbesondere bei fortgeschrittenen Werkstoffen, industrieller Biotechnologie, Fotonik und fortschrittlicher Fertigung. Für alle Schlüsseltechnologien außer der fortschrittlichen Fertigung nahm die Spezialisierung bei den regionalen starken und mäßigen Innovatoren zu und war bei den regionalen Innovationsführern rückläufig. Weniger innovative Regionen haben sich somit stärker spezialisiert und dadurch den Grundstein für mögliche künftige Verbesserungen der Innovationsleistung gelegt.

Methodik des RIS

Beim RIS 2016 wird die auf nationaler Ebene verwendete Methodik des Europäischen Innovationsanzeigers zur Erfassung der Leistung regionaler Innovationssysteme genutzt. Für den RIS 2016 wurden Daten für 12 der 25 Indikatoren benutzt, die im EIS für 214 Regionen in ganz Europa verwendet werden. Gegenüber dem RIS 2014 ist die Zahl der Indikatoren dank der Verfügbarkeit regionaler Daten über Medium-High-Tech- und High-Tech-Branchen des verarbeitenden Gewerbes gestiegen. Da nunmehr sowohl Deutschland als auch Griechenland auf der NUTS2-Ebene erfasst werden, ist die nominale Zahl der erfassten Regionen ebenfalls gestiegen.